

Das FREITAGSFAX

Nr. 07 vom 15. Februar 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 € E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) **Abo-Verwaltung und Versand:** Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Patrick Johnstone: Die ermutigendsten Nachrichten der 90er Jahre

Auf Wunsch des amerikanischen Missionswerks GMI (Global Mapping) hat Patrick Johnstone, Autor des neuerschienenen Gebets-Almanachs „Gebet für die Welt“ (Operation World), die 7 für ihn ermutigendsten Trends der 90er Jahre zusammengefasst:

1. Wachstumsschub: Die 90er Jahre waren das Jahrzehnt, indem die evangelikale Bewegung weltweit ihr bislang größtes Wachstum erlebte. Dies belegen die detaillierten Forschungen in unserer massiven Datenbank seit 1960.

2. Die AD2000 Bewegung war das effektivste, zielorientierteste globale Netzwerk zur Förderung der Weltmission, das je existierte. Sie hat geholfen, Gemeindegründungsprojekte in unerreichten Volksgruppen zu initiieren, hat Synergien im Leib Christi freigesetzt und zur Entstehung zahlreicher Missionsinitiativen beigetragen.

3. Der Zusammenbruch des Eisernen Vorhangs und das Ende der UdSSR hat völlig neue Missionsmöglichkeiten in Zentralasien geschaffen. Die Herausforderung von „Brother Andrew“ (Offene Grenzen) im Jahre 1984, 7 Jahre für das Fallen des Eisernen Vorhangs zu beten, wurde angenommen und – zum Erstaunen einer weitgehend ungläubigen Kirche – erreicht.

4. Tausende von Moslems kommen zum Glauben, mehr als je zuvor. Unter ihnen nordafrikanische Berber, Jordanier, Bosnier und Afghanen. 1991 hatte „Brother Andrew“ erneut aufgerufen, 10 Jahre lang für eine Öffnung der islamischen Welt für das Evangelium zu beten. Der 11. Sept. 2001 (New York) könnte tatsächlich ein Schlüsselmoment für eine zweite islamische Welt sein, um nach einem alternativen Glaubenssystem zu suchen.

5. China's Christentum: Aus nur 4 Millionen Christen in China (1949) wurden vor den Augen der Welt mehr als 90 Millionen im Jahr 2000. Das Entstehen wirklich einheimischer Formen chinesischen Christentums – trotz zunehmender Verfolgung Ende der 90er Jahre – ist einer der wichtigsten Faktoren des weltweiten Christentums im 21. Jahrhundert.

6. Das erstaunliche und größtenteils undokumentierte Wachstum der Kirche in Indien war unglaublich. Die offiziellen Zahlen (2,34% Christen im Jahre 1991) sind völlig untertrieben, um das wahre Ausmaß der Christenheit Indiens herunterzuspielen. Die Zahlen liegen sicherlich weit über dem Doppelten, und es sieht danach aus, als ob dies erst der Anfang sei. Die „unberührbaren“ Dalits haben begonnen, den Hinduismus zu verlassen. Dies könnte zu einem immensen Wachstum der Gemeinden in Indien führen.

7. Der entscheidende Beitrag christlicher Medien, die den Glauben und die Weltanschauung von Millionen verändert haben. Hierzu gehört der Jesus-Film, aber auch Satellitenfernsehen wie SAT7 (Arabische Welt) sowie christliches Radio in China und Indien, sowie das explosionsartig anwachsende Interesse dafür, das Internet für Evangelisation und Jüngerschaft zu nutzen.

Quelle: www.gmi.org bzw. www.operationworld.org

Führender Moslem verlässt Islam und wird Christ

Ein früherer Professor für Islamische Geschichte an der Wichtigsten islamischen Universität der Welt – der Al-Ahzar Universität im ägyptischen Kairo – hat den Islam verlassen und ist Christ geworden, schreibt das amerikanische Magazin Charisma. Mit 12 Jahren konnte „Mark Gabriel“ den Koran auswendig und wurde Zweitbester in einer Klasse von 6.000 Studenten. Als Geschichtspräsidenten führten ihn seine Studien allerdings auch zur dunklen Seite der islamischen Geschichte. Er konnte nicht verstehen, weshalb die islamischen Nationen derart gewalttätig gegeneinander waren, und kämpfte mit den vielen Widersprüchen im Koran sowie zwischen der koranischen Lehre und der islamischen Glaubenspraxis. „Ich durfte das allerdings nicht in Frage stellen, niemand darf das“, erinnert er sich. Seine Fragen führten dazu, daß er suspendiert wurde und schließlich ins Gefängnis kam.

Unter dem Ladentisch: Bibel statt Tabletten

Nach einiger Zeit kam Gabriel frei und arbeitete für seinen Vater. Wegen chronischer Kopfschmerzen ging er immer wieder zur örtlichen Apotheke. Die Apothekerin, eine Christin, fragte ihn, was ihm fehlte, denn sie befürchtete, er könnte tablettensüchtig werden. „Ich sagte ihr, ich suche nach dem wahren Gott. Sie lächelte und meinte: ‚Ich denke, das werden sie durch Tabletten nicht hinbekommen.‘ Sie gab mir eine Bibel und nahm mir das Versprechen ab, keine Tabletten mehr zu lesen, bevor ich nicht dieses Buch gelesen habe“. Gabriel wurde völlig gepackt von der Botschaft der Bibel und entschloß sich, Christ zu werden. Als sein Vater davon erfuhr, versuchte er seinen Sohn zu erschießen. Doch durch die Hilfe seiner Schwester und Mutter konnte er das Land verlassen. Heute ist er als Religionsflüchtling in den USA. Gabriel schrieb – trotzdem er um sein Leben fürchten muß - inzwischen ein Buch, das die Idee zurückweist, der Islam sei eine friedliche Religion, und zeigt die Wurzeln der islamischen Gewalt im Koran auf. („Islam and Terrorism“; Charisma House, USA)

Quelle: *Charisma News*; www.charismanews.org